



Screenshot der Homepage

Fachkräfte gewinnen

Gute Mitarbeitende zu finden und auch auf Dauer an sich zu binden, ist für einen landwirtschaftlichen Betrieb nicht einfach. Eine Projektgruppe an der Fachschule für Agrarwirtschaft Meschede hat deshalb einen Online-Leitfaden mit praxisnahen Tipps entwickelt.

An der Fachschule für Agrarwirtschaft Meschede zählen Teamprojekte zu den „Highlights“. Jedes Jahr kurz vor den Herbstferien bereichern sie den schulischen Alltag, indem sie neue Perspektiven für Themen rund um die Landwirtschaft eröffnen. Die Projektarbeit ist als ein wichtiges Lernfeld in den zweijährigen Bildungsgang integriert, der in Meschede zum Abschluss „Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt/Staatlich geprüfte Agrarbetriebswirtin“ führt (s. Porträt in B&B 4/2020). „Die Projekte finden im zweiten Jahr des Bildungsgangs mit einem Stundenumfang von durchschnittlich 40 Stunden statt“, so Schulleiterin Renate Jaschke zum zeitlichen Rahmen. Im Schuljahr 2021/2022 bearbeiteten sechs Projektgruppen mit jeweils vier bis sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr unterschiedliche Themen – alle hatten einen starken Bezug zur aktuellen landwirtschaftlichen Praxis. Dies waren im Einzelnen:

- Mut zur Nische – landwirtschaftliche Einkommensalternativen unter der Lupe,
- Umstellung auf Strip-Till/Direktsaat – ein Systemvergleich verschiedener Aussaatverfahren,
- Klimaneutralität 2045? – Stellschrauben für eine emissionsarme Landwirtschaft,
- Der Borkenkäfer geht, die Fläche bleibt – die Zukunft der Kalamitätsflächen im Forst,
- Sind Tierwohl und Umweltschutz miteinander vereinbar? – ein Konzept für den Kuhstall der Zukunft und
- Zufriedene Mitarbeiter und zufriedener Chef – ein Leitfaden zur Werbung und Bindung von landwirtschaftlichen Fachkräften.

Eigeninitiative

Bei der Projekt-Gruppenarbeit ist in besonderem Maß Eigeninitiative gefragt. „Das Thema wird von den jeweiligen Gruppen selbstbestimmt gewählt, recherchiert, bearbeitet, präsentiert und bewertet und orientiert sich dabei am vollständigen Prozess einer Handlung. Dabei steht der Lehrer oder die Lehrerin den Studierenden lediglich beratend zur Seite“, präzisiert Renate Jaschke diesen zentralen Aspekt und fügt hinzu: „Das Thema sollte unbedingt einen konkreten Betriebsbezug beziehungsweise aktuellen Berufsbezug haben.“

Aber nicht nur die Entwicklung eigener Ideen und die Bearbeitung von Aufgaben mit Praxisbezug zählen zu den Fähigkeiten, bei denen die Studierenden im Laufe der Projektwoche entscheidend dazulernen. Vielmehr müssen sie, indem sie ihre Projektergebnisse vor Publikum aus der Fachschule und weit darüber hinaus präsentieren, auch Öffentlichkeitsarbeit leisten und können dabei unter anderem wertvolle Erfahrungen in der Nutzung unterschiedlicher Medien sammeln.

Über diese fachlichen Qualifikationen hinaus haben die Projektwochen auch die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen zum Ziel. Zu diesen zählen neben der bereits erwähnten Eigeninitiative und -verantwortung auch Motivation und Kreativität sowie Zuverlässigkeit, Organisationsfähigkeit und eine gute Zeitplanung. Nicht zuletzt fördert die Gruppenarbeit die Fähigkeit, sich mit anderen auszutauschen und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Als themenübergreifendes Tool bekamen zudem

Die Autorin



Ulrike Bletzer
Freie Journalistin, Bad Ems
ulibletzer@aol.com

alle Studierenden aus den verschiedenen Projektgruppen den Projektleitfaden der Fachschule für Agrarwirtschaft Meschede mit Tipps zu Projektstruktur, -inhalt und -layout zur Verfügung gestellt.

Fachkräftemangel

„Das Thema ‚Mitarbeiter finden und halten‘ spielt in der Landwirtschaft in unserer Region aktuell eine wichtige Rolle“, verdeutlicht Renate Jaschke die Relevanz des Projekts „Zufriedene Mitarbeiter und zufriedener Chef – ein Leitfaden zur Werbung und Bindung von landwirtschaftlichen Fachkräften“. Sie spricht damit zugleich ein Problem an, das nicht nur den Landwirten im Sauerland zu schaffen macht. Zur Projektgruppe gehörten die Studierenden Dominik Brunner, Joel Holterhöfer, Marc Fischer, Till Flaßhar, Jan Philipp Prein und Leander Steimann – sechs junge Männer im Alter von 22 bis 25 Jahren, die das Problem als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber auf landwirtschaftlichen Betrieben gut kennen. Doch nicht nur für die Gruppenmitglieder selbst war und ist das Thema von großer Bedeutung. „Rund 25 Prozent unserer Studierenden sind derzeit auf Jobsuche. Ihnen hat das Projekt im Oktober 2021 frühzeitig wichtige Informationen geliefert“, sagt Renate Jaschke und lobt außerdem die „sehr gute Teamfindung und reibungslose Aufgabenverteilung“ in der Gruppe.

Effektives Teamwork

Von Anfang an war klar, dass der Leitfaden in Form einer Homepage erstellt werden



Fotos (2): Jan Philipp Prein

Die sechs Studierenden der Fachschule für Agrarwirtschaft in Meschede haben bei ihrem Schulprojekt intensiv zusammengearbeitet.

sollte. Die Aufgabenverteilung orientierte sich an den persönlichen Vorlieben und Fähigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder. So übernahmen einige die Recherchearbeiten und stellten den Kontakt zum Referenten Helmut Osterkamp von der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberberatung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen her. Im Internet, etwa mithilfe eines Online-Unternehmerhandbuchs und verschiedener Online-Jobbörsen aus dem Agrarbereich, sammelten sie Informationen. Andere Gruppenmitglieder widmeten sich der Verarbeitung der Rechercheergebnisse beziehungsweise der schriftlichen Dokumentation. So entstand eine sich nahtlos ergänzende Zusammenarbeit. „Die Gruppenmitglieder aus den verschiedenen Bereichen haben sich gegenseitig sehr unterstützt, sich gleichzeitig aber auch bei der Erledigung der Teilaufgaben vertraut“, berichtet Renate Jaschke.

Homepage

Worin lagen die besonderen Herausforderungen und Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projekts? „Im Zeitdruck, der sich aus der Tatsache ergibt, dass nur eine Woche zur Verfügung stand“, antwortet Renate Jaschke. „In ihrem Projektprodukt die richtigen und entscheidenden Infos zu erfassen, war für die Studierenden nicht einfach.“ Dass es ihnen gelungen ist, beweist die professionell gestaltete Homepage unter www.mitarbeiterwerbenundbinden.de. Dort gibt die Projektgruppe unter anderem Tipps zur Formulierung und Strukturierung einer aussagekräftigen Stellenanzeige und stellt dazu ein Positiv- und ein Negativbeispiel vor. Weitere Themen sind das erfolgreiche Führen von Vorstellungsgesprächen, das gewinnbringende Gestalten einer Probearbeitsphase, das korrekte Aufsetzen eines schriftlichen Arbeitsvertrags und nicht zuletzt verschiedenste Hinweise, wie man den neuen Mitarbeiter oder die neue Mitar-

beiterin auch auf längere Sicht an den Betrieb binden kann. Nicht nur beim Recherchieren der Homepage-Inhalte, sondern auch beim Bau der Internetseite ist die Projektgruppe autodidaktisch vorgegangen – die Studierenden haben dafür ein Baukastensystem zur Homepage-Erstellung aus dem Internet genutzt.

Präsentation

Zum Tag der Projekt-Präsentation kamen neben den Studienkollegen und Lehrkräften der Fachschule auch Vertreterinnen und Vertreter der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, des Vereins Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Nordrhein-Westfalen, der Landjugend, des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands und Kreislandwirte, unter anderem des Hochsauerlandkreises und des

Märkischen Kreises sowie der Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein, Soest, Paderborn und Unna. Vor diesem beeindruckenden Auditorium mussten die Mitglieder der Projektgruppe einen PowerPoint-Vortrag halten, die Homepage präsentieren und deren Produktion erklären sowie am Ende Fragen der Zuhörenden beantworten.

„Für das Layout der Projektdokumentation ist es wichtig, genug Zeit einzuplanen“, sagt Renate Jaschke – hier besteht bei den Projektarbeiten noch etwas Potenzial. Ansonsten lobt sie die Projektumsetzung, unter anderem das sehr gute Kommunikationsverhalten der Gruppenmitglieder, aber auch das kontinuierlich eigenverantwortliche und kreative Arbeiten und die Tatsache, dass sie als Datengrundlage eine eigene Umfrage zum Thema nutzten.

Selbstverständlich werden die Teamprojekte an der Fachschule für Agrarwirtschaft Meschede auch benotet. Bewertungsgrundlagen sind dabei die schriftliche Dokumentation (Bewertung durch das Lehrerkollegium), die Vortragspräsentation (Bewertung durch Studierende und Lehrerkollegium der Fachschule sowie App-Online-Abfrage durch das Publikum) und die Selbsteinschätzung der Teammitglieder. Alles zusammen ergibt eine Zeugnisnote im Fach Differenzierung.

Gute Noten gab es aber auch in der unmittelbaren Resonanz. „Bei den anderen Studierenden ist das Projekt sehr gut angekommen“, blickt Renate Jaschke auf die Präsentation zurück. Typische Reaktionen lauteten zum Beispiel: „Klasse Homepage und dann noch selbst gemacht“; „Es gab wichtige Details zu Lohn und Lohnnebenkosten“ oder „Diese Infos kann ich direkt für mich verwenden.“



War die Mitarbeitersuche erfolgreich, gilt es jetzt, eine gute Zusammenarbeit dauerhaft zu festigen.